Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das neue Baden. Kreisausgabe Stadt und Landkreis Lahr. 1947-1949

1947

50 (17.10.1947)

Visual Library

DAS NEUE BADEN

ZEITUNG DER DEMOKRATISCHEN PARTEI FÜR SÜD- UND MITTELBADEN

Erscheinungstage: Dienstag und Freitag / Monatsbezug: Mk 1.60 einschl. Trägerlohn, durch die Post Mk 1.84 / Anzeigen nach Tarif gegen Kennkartenausweis / Anzeigen- und Redaktionsschluß Mittwoch und Samstag 14 Uhr

KREISAUSGABE
STADT UND LANDKREIS LAHR

Telefon: Verlag u. Redaktion Lahr 2365 / Posts... Br. 4400 Bankkonto: Deutsche Bank, Zweigst. Lahr / Keine ... Störungen durch höh. Gewalt / Für unverlangt eingesandte M... ...me Gewähr

NR. 50 / 1. JAHRG. FREITAG, DEN 17. OKTOBER 1947 PREIS 20 PFENNIG

Parteitag der DP am 25./26. Oktober in Lahr (Schwarzwald)

Letzter Funk

Stuttgart. Die amerikanische Militärregierung hat als 6. Partei die am Mittwoch gegründete Arbeiterpartei zugelassen.

Rom. Der italienische Ministerpräsident strebt eine Veränderung seines Kabinetts an. In erster Linie soll das Außenministerium neu besetzt werden.

Washington. Präsident Truman stellt 50 Millionen Dollar zur Verfügung zwecks Abdeckung der durch Frankreich während der Besatzung amerikanischen Truppen gewährten Material- und Sachleistungen.

Washington. Der amerikanische Außenminister sprach am Mittwoch über die Lage in Europa. Er betonte die Hilfe für Europa, die, wenn sie nicht geleistet werde, den Untergang der westlichen Staaten bedeuten würde.

Rio de Janeiro. Brasilien erwägt gegenwärtig den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Rußland.

Zwischen DIENSTAG u. DONNERSTAG

Deutschland: Insgesamt 16 Todesurteile wurden von bayerischen Gerichten seit Kriegsende gefällt. — **Polen:** Vertreter der amerikanischen Militärregierung in Deutschland trafen in Warschau ein, um die Handelsbesprechung der Bizone mit Polen fortzusetzen. Polen soll Lebensmittel im Austausch gegen Industrieerzeugnisse liefern. — **Palästina:** 8000 von insgesamt 11 000 in Palästina lebenden Armeniern wollen Jerusalem verlassen. — **Brasilien:** Der brasilianische Außenminister hat bei der russischen Regierung wegen eines in der „Izvestia" erschienenen Artikels Protest eingelegt. — **Argentinien:** Präsident Peron verlieh General de Lattre de Tassigny den „Befreiungsorden", die höchste argentinische Auszeichnung.

Saarländischer Landtag eröffnet

Saarbrücken. Im Beisein eines auserlesenen Kreises geladener Gäste und unter großem Interesse der Saarbevölkerung trat der neue saarländische Landtag zu einer feierlichen Eröffnungssitzung zusammen, auf der Gouverneur Grandval anwesend war. In seiner Begleitung befand sich General Lassus als Vertreter des Oberkommandierenden der französischen Besatzungsarmee, General Koenig. Unter den Ehrengästen sah man ferner den Vizepräsidenten des Rates der französischen Republik, den Präsidenten des Generalrates der Moselle, sowie mehrere Abgeordnete und hohe Beamte der angrenzenden französischen Departements.

Edouard Herriot, der Präsident der französischen Kammer, hatte an den Landesvorsitzenden der Christlichen Volkspartei, als der größten Partei des Saarlandes, Johannes Hoffmann, der im Lauf der Sitzung zum Präsidenten des Landtages gewählt wurde, folgendes Begrüßungstelegramm gesandt: „Anläßlich der Eröffnung des saarländischen Landtages richte ich an Sie meinen freundlichen Gruß, sowie Gratulation für die am 5. 10. erzielten Resultate. Werde die Arbeit Ihres Landtages mit lebhaftem Interesse verfolgen. Herzlichen Grüß. Herriot."

Außerdem telegraphierte der Präsident des Rates der französischen Republik, Couve de Murville, wie folgt: „Drücke Ihnen mein tiefstes Bedauern darüber aus, der unter Ihrem Vorsitz stattfindenden historischen Einführungssitzung der gesetzgebenden Versammlung des Saarlandes nicht beiwohnen zu können. Bringe Ihnen meinen aufrichtigsten Wunsch für die Saarbevölkerung zum Ausdruck, die ihren Willen klar geäußert hat, als Glied der französischen Wirtschaft in Frieden zu arbeiten. Couve de Murville."

WELTNACHRICHTEN IN KÜRZE

Aegyptische Truppenverbände haben den Suez-Kanal überschritten, um in der Provinz Sinai stationiert zu werden. Das Hauptquartier der Verbände wurde in der Provinzstadt El Avich, 80 Kilometer von der palästinensichen Grenze entfernt, aufgeschlagen.

Der plötzliche Tod des Barons Dr. med. Henri de Rothschild im Alter von 75 Jahren wird aus Lausanne gemeldet, wo er seinen Wohnsitz hatte.

Sowjetische Gelehrte sprechen Marconi die Erfindung der Funktelegraphie ab. Die „Izvestia" veröffentlichten einen von Radio Moskau wiedergegebenen Brief, in dem eine Reihe sowjetischer Gelehrter gegen die kürzlich in Italien durchgeführten Ehrungen Marconis protestierten. Sie sprechen dem Italiener die Urheberschaft an der Erfindung der Funktelegraphie ab. Nach ihrer Behauptung gebührt dieser Ruf dem russischen Erfinder Alexander Stepanowitsch Popow.

Unsere staatsrechtliche Stellung

Deutschland völkerrechtlich nicht geschäftsfähig

Heidelberg. Die dritte diesjährige Arbeitstagung der Heidelberger „Aktionsgruppe" behandelte vor allem die völkerrechtliche Lage Deutschlands. In seinem Vortrag vertrat Professor Geiler die Meinung, daß Deutschland sich zur Zeit im völkerrechtlichen Status der „Occupatio Bellica" befinde, das heißt, einer Besetzung unter kriegerischen Bedingungen. Der bekannte Tübinger Verfassungs- und Staatsrechtler Professor Karl Schmid erklärte, daß die Besatzungsmächte zur Zeit drei Funktionen in Deutschland ausübten, und zwar 1. die Besetzung, 2. eine Vormundschaft oder Treuhänderschaft, 3. die Vollziehung eigener Hoheitsakte auf deutschem Gebiet. Als Ergebnis der Diskussion über die völkerrechtliche Lage Deutschlands wurde eine Entschließung abgefaßt, in der u. a. gesagt wird:

In der deutschen Verfassung muß zum Ausdruck gebracht werden, daß für Deutschland der Krieg kein Mittel der Politik ist. Jede Maßnahme, die dazu bestimmt ist, das Führen von Kriegen vorzubereiten oder zu ermöglichen, soll für verfassungswidrig erklärt werden. Nach den Erklärungen der Alliierten und auf Grund der vorliegenden Fakten ist festzustellen, daß Deutschland als staatliches Gebilde weiter besteht, und daß es seine völkerrechtliche Rechtssubjektivität nicht verloren hat. Es ermangelt lediglich der völkerrechtlichen Geschäftsfähigkeit. Deutschland kann sich daher nach wie vor auf die Normen des kontraktuellen und gemeinen Völkerrechts berufen. Die Besatzungsmächte üben ihre Gewalt in Deutschland auf Grund einer Intervention aus, deren Grenzen sie selbst abschließend in den von ihnen erlassenen Deklarationen des Jahres 1945 zum Ausdruck gebracht haben. Handlungen, die über diese Grenze Deutschland belasten, sind daher nicht vom Völkerrecht getragen.

Die „Aktionsgruppe Heidelberg" diskutierte eine zukünftige deutsche Gesamtverfassung im Hinblick auf einen Bundesstaat bzw. Staatenbund. Wie Bürgermeister Dr. Ferdinand Friedensburg, Berlin, in seinem Hauptreferat ausführte, müsse eine zukünftige deutsche Gesamtverfassung demokratisch, leistungsfähig und billig sein. Die künftige deutsche Staatsform müsse eine Synthese zwischen Föderalismus und Zentralismus sein, in der die einzelnen Glieder durch organisch gewachsene Selbstverwaltungen zusammengefügt seien. Auf ein Staatsoberhaupt im repräsentativen Sinne dürfe nicht verzichtet werden. In der sich anschließenden Diskussion wurden Fragen teils technischer, teils organisatorischer Art erörtert.

In den wesentlichen Punkten der sich daraus ergebenden Resolution heißt es: 1. Wir halten eine föderalistische Verfassung, die irgend einen absorbierenden Zentralismus ausschließt, für die sowohl national wie international wünschenswerte Staatsform. 2. Wir halten es aber für eine gesunde deutsche Demokratie für unentbehrlich, daß ein vom Volk unmittelbar nach dem Prinzip der Mehrheitsentscheidung gewähltes deutsches Gesamtparlament mit Gesetzgebungsbefugnis existiert, dem eine deutsche Gesamtregierung verantwortlich ist.

Wirtschaftliche Mißstände in der Ostzone

Berlin. Verordnungen der deutschen Wirtschaftskommission für die sowjetische Besatzungszone wurden von den verantwortlichen Ministern von Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen überhaupt nicht weitergeleitet, wie bei den Verhandlungen der Kommission bekannt wurde, die in Berlin stattfand. Es handelt sich um die Verordnungen über die Brennstoffbelieferung an Wirtschaft und Bevölkerung. Ebenso haben die Reichsbahndirektionen die Verordnungen der Wirtschaftskommission ihren nachgeordneten Dienststellen nicht weitergeleitet. Zahlreiche Beamte hatten von den Verordnungen keine Kenntnis. Infolgedessen wurden im 3. Quartal 1947 nur 140 000 Tonnen Brikett an die Bevölkerung verteilt anstatt 200 000 Tonnen, die von der Wirtschaftskommission angeordnet waren, obwohl das Produktionssoll überfüllt und die Länder die entsprechenden Mengen erhalten hatten.

Die deutsche Wirtschaftskommission hat Maßnahmen zur Organisierung einer Kontrolle durch staatliche Organe und durch das Volk angeordnet, nachdem der Generalsekretär der Wirtschaftskommission, Bruno Leuschner, festgestellt hatte, daß „in keinem Lande der sowjetischen Besatzungszone seitens der Regierungen eine Kontrolle der Fertigproduktion der Firmen stattfindet" und auch der FDGB als Kontrollorgan versagt hat. Zur Versorgung der Bevölkerung mit Textilien, Schuhen und anderen Gebrauchsgegenständen hat die Wirtschaftskommission eine einheitliche Erfassungs- und Verteilungsvorschrift für die sowjetische Besatzungszone ausgearbeitet. Die Zentralverwaltung für Industrie hat, wie im Laufe der Beratungen festgestellt wurde, noch immer keinen spezialisierten Produktionsplan über Art, Qualität, Menge und Größe der Gebrauchsartikel festgelegt.

Die Ausarbeitung eines solchen Planes war von Walter Ulbricht auf dem SED-Parteitag gefordert worden, um zu vermeiden, daß die Fabrikanten ihr Produktionssoll mit kleineren oder leichteren Größen, wie etwa Kinderschuhe statt Arbeitsschuhen, zu erfüllen versuchen. Die Wirtschaftskommission stellt ausdrücklich fest, daß keine zentrale Verwaltung und kein Land bestätigte Produktions- und Verteilungspläne abändern darf. Notwendig erscheinendne Abänderungen sind bei der Wirtschaftskommission zu beantragen.

Die volkseigenen Betriebe sind als Anstalten öffentlichen Rechtes zu betrachten, die keiner Beeinflussung durch den staatlichen Haushalt unterliegen, wie die Wirtschaftskommission feststellt; die notwendige staatliche Aufsicht wird durch das „Amt für volkseigene Betriebe" wahrgenommen, das als selbständige Abteilung im Wirtschaftsministerium jeden Landes zu errichten ist. Der Hauptverwaltungsrat besteht aus Vertretern der Regierung, des FDGB und der Fachleute der volkseigenen Betriebe.

„Was bieten Sie dagegen?"

Dünkirchen. Der französische Ministerpräsident Ramadier wohnte in Dünkirchen der Einweihung der neuen Schleuse bei, die auch größten Ueberseedampfern die Zufahrt zum Hafen von Dünkirchen ermöglichen wird. 2 Millionen Arbeitsstunden waren zum Neubau dieser von den deutschen Truppen vor ihrem Rückzuge zerstörten Schleuse erforderlich. In einem anschließenden Empfang der örtlichen Handelskammer verwies Ramadier in einer Ansprache vor allem auf die Bedeutung Dünkirchens als „offene Tür im internationalen Handel Eueropas" und sagte: „Viele halten es für einen Verrat an den nationalen Interessen, in dieser Notzeit exportieren zu wollen. Das wäre wohl richtig, wenn es sich dabei um eine Preisgabe der Lebenssubstanz des Landes handeln würde, nicht aber, wenn es sich um vorausberechnete Operationen handelt. Eine nationale Wirtschaft ist nur im Rahmen einer internationalen Wirtschaft möglich. Wir müssen unter uns den Austausch vornehmen, das ist die Vorbedingung für den Wiederaufbau und den Frieden nicht nur innerhalb unseres Landes, sondern auf der ganzen Welt... Hat nicht Sowjetrußland uns diesen elementaren Wirtschaftsgrundsatz gelehrt, als es auf unsere Anfrage wegen Getreide mit der Gegenfrage antwortete: „Was bieten Sie dagegen?"

Stahlproduktion in der US-Zone um 6,7 Prozent erhöht

Berlin. Die Stahlproduktion der amerikanischen Zone erreichte im September 28508 Tonnen gegenüber 26 704 Tonnen im August, dies bedeutet eine Erhöhung von 6,7 Prozent. Mit dieser Zahl wurde die Höchstleistung seit Kriegsende erreicht. Die amerikanischen Sachverständigen glauben, daß die Stahlproduktion im Oktober 35 000 Tonnen erreichen wird. Nach Aussage des Leiters der Wirtschaftsabteilung der amerikanischen Militärregierung, ist diese Produktionssteigerung auf den neuen Industrieplan der Bizone im Zusammenhang mit erhöhten Kohlenlieferungen zurückzuführen.

Deutsche Journalisten in der Schweiz

Konstanz. Anläßlich der Eröffnung der „Olma", einer Schweizer Messe für Land- und Milchwirtschaft in St. Gallen, trafen sich auf Einladung des ostschweizerischen Presseverbandes Pressevertreter aus dem deutschen und österreichischen Bodenseegebiet.

Demontagen

G. A. Die Reduzierung der deutschen Industriekapazität bildete nicht nur in Jalta und Potsdam den Anlaß zu Diskussionen. Indem man einen Teil der deutschen „Kriegs"-Industrie zu demontieren oder zu zerstören beschloß, um dadurch die Wiedergeburt eines deutschen Militarismus von vornherein auszuschalten, haben weitsichtige Staatsmänner und Wirtschaftler heute angesichts der praktischen Durchführung und der sich jetzt schon deutlich abzeichnenden Auswirkungen längst erkannt, daß eine Revision erforderlich ist. Entscheidend hierbei sind auch die ständigen Zuschüsse, die von alliierten Steuerzahlern aufgebracht werden müssen, um ein deutsches Lebens- und Existenzminimum aufrechtzuerhalten. Korrigierungen sind teilweise schon erfolgt oder in Aussicht genommen. Wenn diese fast ausschließlich auf zonaler Basis geschehen, so liegt dies in der politischen Konstellation begründet.

Die kriegswichtige, für eine Friedenswirtschaft nicht notwendige, Produktion soll ausgeschaltet werden. Weitgehende Einschränkungen bei Industriezweigen, die wesentliche Hilfsmittel im modernen Krieg darstellen, sind vorgesehen. Kriegsindustrie und Friedensindustrie stehen einander gegenüber. Jedoch, wo ist die Grenze?! Kann heute, im Zeitalter der Atombombe, der modernen Entwicklung von Technik, Physik und Chemie, überhaupt von einer Kriegs- oder Friedensindustrie gesprochen werden? Kann heute nicht jeder Industriezweig, selbst die Landwirtschaft, indem sie in den Dienst einer totalen Kriegführung gestellt wird, auch für den Krieg arbeiten? Es dürfte daher nicht absurd anmuten, wenn wir die These aufstellen, daß es eine solche Grenze heute nicht mehr gibt.

„Kriegspotential" ist die Produktion und Reproduktion des menschlichen Lebens, definierte kürzlich Erich Wollenberg folgerichtig im „Echo der Woche". Denn nicht die Atomenergie, nicht die Kohle und nicht irgendwelche chemischen Erzeugnisse machen den Krieg, sondern ausschließlich der Mensch. Von ihm allein, von seiner geistig-sittlichen Haltung, sind Krieg oder Frieden abhängig.

Einen „letzten Notruf" zur Demontagefrage richteten die in der vorigen Woche zusammengekommenen Ministerpräsidenten der britischen Besatzungszone an die Alliierten, in dem sie für das deutsche Volk ein ausreichendes Industriepotential mit ausreichenden Exportmöglichkeiten forderten, damit sich Deutschland wieder selbst ernähren und in die Weltwirtschaft eingegliedert werden kann.

General Clay betonte jetzt erneut die Notwendigkeit einer wirtschaftlichen und industriellen Wiederaufrichtung Deutschlands als unerläßliche Voraussetzung für den allgemeinen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas, besonders im Hinblick auf die Bedeutung Deutschlands im europäischen Handelsaustausch. In Paris, London und Washington mehren sich Stimmen, die, wenn nicht eine Einstellung oder einen Aufschub, so doch eine Herabsetzung der Demontagen fordern.

Die angekündigte Demontageliste für die anglo-amerikanische Zone, deren Bekanntgabe für Donnerstag vorgesehen ist, sowie das gemeinsame Kommuniqué der britischen und amerikanischen Militärregierungen liegen beim Schreiben dieser Zeilen noch nicht vor. Wir sind jedoch überzeugt, daß hier den erwähnten Forderungen schon weitgehendst Rechnung getragen wurde. Niemand, der wirklich eine friedliche Welt aufbauen will, kann Interesse an einer wirtschaftlichen Stagnation im Herzen Europas haben. Es geht nicht darum, Deutschland gegenüber anderen Ländern, die ebenfalls schwer leiden mußten und noch leiden müssen, zu bevorzugen, sondern es geht einzig darum, ein verfaulendes Glied Europas zu heilen, bevor der ganze Körper angesteckt ist. Jeder Tag, der hier verloren geht, bringt uns dem Anarchismus näher.

Eine intakte und arbeitsfähige deutsche Wirtschaft aber kann dem Wiederaufbau Europas wertvollste Dienste leisten. Erforderlich hierzu ist, daß man den natürlichen und gesunden Kräften einer freien Wirtschaft Entfaltungsmöglichkeiten gibt und sie sich nicht stauen, da sie sich sonst in der Stauung wieder vergiften müßten.

Nachdem Vertreter Italiens und Österreichs als Verhandlungspartner von den Vereinten Nationen anerkannt wurden, würden wir es auch für gerechtfertigt halten, bei den Beratungen über die Industriekapazität ebenfalls deutsche Sachverständige anzuhören. Wir halten diese Anregung für um so mehr begründet, als nicht mehr durch ihre Teil-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

nahme an der Kriegspolitik kompromittierte Vertreter — wie nach dem ersten Weltkrieg — an der Spitze der Länderregierungen und Parteien stehen, sondern erklärte Gegner des vergangenen Systems.

Nach dem Verlust der reichsten agrarischen Gebiete im Osten ist ein menschenwürdiges Lebensniveau in Deutschland — und nicht nur in Deutschland — jedenfalls mehr denn je von der verbliebenen Produktionskapazität abhängig.

DP und Dr. Külz

Angesichts von Aeußerungen des Vorsitzenden der LDP in der Ostzone, Dr. Külz, gegen den Marshall-Plan und zur Wyschinski-Rede teilen wir mit:

Die Demokratische Partei für Süd- und Mittelbaden sieht im Gegensatz zu Herrn Dr. Külz im Marshall-Plan die einzige Möglichkeit, Deutschland vor der restlosen Verelendung und Europa vor dem Chaos zu bewahren. Daraus ergibt sich ihre ebenso eindeutige Haltung gegenüber der in der Ostzone im Wortlaut verbreiteten Wyschinski-Rede.

Amerika prüft Gesundheitszustand in Deutschland

Berlin. Die amerikanische Militärregierung für Deutschland sammelt gegenwärtig Material, das dazu dienen soll, die Bevölkerung der Vereinigten Staaten über den Gesundheitszustand der Deutschen aufzuklären. Wie Omgus mitteilt, soll das Anschauungsmaterial weitesten Kreisen der amerikanischen Bevölkerung zugänglich gemacht werden. Zu diesem Zweck werden Photographien, Berichte und statistisches Material von der amerikanischen Militärregierung vorbereitet. Besondere Betonung wird hierbei auf gefährliche und ansteckende Krankheiten, wie zum Beispiel die Tuberkulose, gelegt, deren verstärktes Auftreten auf die mangelnde Ernährung zurückzuführen ist.

Vor den Gemeindewahlen in Frankreich

Soziale Agitation der Kommunisten

Paris. Frankreich steht gegenwärtig mitten im Wahlkampf. Die am kommenden Sonntag stattfindenden Gemeindewahlen haben diesmal einen ausgesprochenen politischen Charakter. Die Kommunisten haben offenbar den Zeitpunkt für gekommen erachtet, um durch eine machtvolle soziale Agitation die Arbeitermassen bei der Stange zu halten und sich, wenn möglich, die Rückkehr an die Macht zu erzwingen. Sie benutzen ihre Schlüsselstellungen innerhalb der Gewerkschaften dazu, um der Regierungsarbeit Schwierigkeiten zu bereiten und den von der Regierung mit größter Anstrengung aufgenommenen Kampf gegen die Inflation durch immer neue Streikbewegungen und eine fortgesetzte soziale Agitation hinfällig zu machen.

Es wiederholt sich jetzt im Grunde genommen das Schauspiel von Anfang Mai dieses Jahres, als die Kommunisten nach ihrem halb freiwilligen, halb unfreiwilligen Austritt aus der Regierung alles in Szene setzten, um durch eine Kette von Streikbewegungen das Regierungsprogramm zu Fall zu bringen und wieder das Heft an sich zu reißen.

Die Situation wird eben jetzt, vor den Wahlen, von den Kommunisten zu propagandistischen Zwecken ausgebeutet, und es ist im Augenblick schwer abzusehen, welche Konsequenzen diese Situation für das Wahlergebnis und die weitere politische Entwicklung in Frankreich haben wird. Der hochbetagte Sozialistenführer Léon Blum hat in Angoulême eine große politische Rede gehalten und darin die Kommunisten der Demagogie beschuldigt. Er sei überzeugt, daß die Kommunisten selber nicht an das glaubten, was sie täglich sagten und schrieben. Die Massen müßten sich mit aller Energie gegen die kommunistische Taktik zur Wehr setzen. Es ginge in diesem Kampf, der sowohl auf innen- wie außenpolitischem Gebiete geführt würde, um die Freiheit und die menschliche Würde schlechthin. Die Massen sollten sich weder durch die Agitation von links noch von rechts irreführen lassen, sondern einen „Block des gesunden Menschenverstandes" bilden.

Autonomisten gegen deutschen Staatsverband

Schlußstrich unter deutsche Vergangenheit

Singen. In Singen trafen sich Delegierte der autonomen föderalistischen Bestrebungen aus den drei Westzonen. Es war das erste Mal, daß deutsche Föderalisten, die gleichzeitig entschiedene Verfechter der Autonomie ihrer Heimatländer sind, zusammenkamen.

Schon am ersten Tage der Besprechungen wurde eine auffallende Gleichheit der Auffassungen festgestellt. Die autonomen Föderalisten lehnen die Rückkehr in einen nationaldeutschen Staatsverband einhellig ab. Sie werden nach Erreichung der Eigenstaatlichkeit ein föderales Verhältnis zueinander schaffen, das in seiner Auswirkung bereits eine europäische Konföderation im kleinen darstellt. Es kommt daher für sie eine deutsche Bundesregierung nicht in Frage. Sie sprengen mit Vorbedacht den nationaldeutschen Rahmen, um auf europäischen Boden vorzustoßen. Die autonomen Föderalisten ziehen bewußt und vor aller Welt den Schlußstrich unter eine deutsche Vergangenheit, die sich nicht nur für Europa und die Welt, sondern auch für die Deutschen selbst als Unglück erwiesen hat. Sie werden unter gar keinem Vorwand die alten Wege wieder beschreiten. Die Jugend der deutschen Länder wird erkennen, daß die autonomen Föderalisten ihrer heimatgebundenen und zugleich weltoffenen Einstellung wegen in der Lage sind, auf die Dauer die Isolierung zu beseitigen, in die sie der deutsche Nationalismus hineingepreßt hat.

Die Tagung der autonomen Föderalisten führte zur Abfassung des „Singener Manifestes vom 9. Oktober 1947", das in eindeutiger Weise dem In- und Auslande das neue Wollen zur Kenntnis bringt. Den Abschluß der Tagung bildete die Errichtung einer „permanenten Konferenz", die der Brennpunkt der verstärkten politischen Aktivität sein wird.

Rußland und die Balkan-Kommission

Lake Success. Im Verlaufe der letzten Sitzung vermied es die Politische und Sicherheitskommission der Vereinten Nationen, Albanien, Bulgarien und Jugoslawien direkt zu beschuldigen, für die derzeitigen Wirren in Nordgriechenland verantwortlich zu sein. Die Vereinigten Staaten zeigten sich zu einer versöhnenden Geste bereit und erklärten sich einverstanden, dem ursprünglichen Wortlaut ihres Resolutionsantrags einen von Frankreich und Großbritannien vorgeschlagenen Abänderungsantrag hinzuzufügen. Daraufhin wurde der Gesamttext der amerikanischen Resolution mit 36 gegen sechs Stimmen bei zehn Stimmenthaltungen angenommen.

Gleich zu Beginn hatte der stellvertretende Außenminister Wyschinski wiederholt das Wort ergriffen und Frankreich und Großbritannien „Kuhhandel" und „Demagogie" vorgeworfen. In einer lebhaften Intervention erwiderte darauf der französische Staatsminister Yvon Delbos, mit derartigen Anschuldigungen könne die Wahrheit nicht verborgen werden. In seinen Ausführungen versicherte Wyschinski, die UdSSR werde sich „niemals mehr an einer neuen Balkan-Kommission beteiligen". Die Weigerung der slawischen Staaten, auf diesem Gebiet noch einmal mit den anderen Ländern zusammenzuarbeiten, wurde bestätigt, als der jugoslawische Delegierte versicherte, „Jugoslawien wird sich in der Zukunft so verhalten, wie es sich bisher verhalten hat".

An unsere Abonnenten und Vertriebsstellen

Infolge einer Neuregelung im Versand von Tageszeitungen waren wir gezwungen, zum Postversand überzugehen. Sollten die Zeitungen verspätet eingehen, bitten wir um Mitteilung. Die Mängel werden von uns abgestellt werden.

Verlag: „DAS NEUE BADEN".

IV. Internationale und Kommunismus

Genf. Das internationale Sekretariat der IV. Internationale gibt in einem Kommuniqué bekannt, daß es „anläßlich der Gründung des sog. „Belgrader Informationsbüros" durch neun kommunistische Parteien Europas, an die Arbeiter aller Länder ein Manifest gerichtet hat, in dem es auf den heuchlerischen und lügnerischen Charakter der Erklärung der neun Parteien hinweist und alle Arbeiter und Kolonialvölker vor jeder Illusion bezüglich des von den Parteien Stalins vom Zaun gebrochenen sog. „anti-imperialistischen Kampfes" warnt".

„Der anti-imperialistische Kampf" so heißt es in dem Kommuniqué, „kann nicht Sache von denjenigen sein, die die schrecklichen Polizeigewaltmaßnahmen rechtfertigen oder verschweigen, deren Opfer die Völker der Sowjetunion oder der von den Russen besetzten Länder sind."

Notlandung eines Riesenflugbootes

New York. Zum erstenmal in der Geschichte der zivilen Luftfahrt mußte ein Wasserflugzeug mit 62 Passagieren und 9 Mann Besatzung auf offenem Ozean notlanden. Ein heftiger Sturm zwang das Flugboot zu diesem Manöver. Mehrere Stunden hinderte der Sturm die Passagiere und die Besatzung der Maschine daran, sich auf dem in unmittelbarer Nähe kreuzenden Schiff der Meteorologischen Station in Sicherheit zu bringen. Schließlich gelang es, das Flugboot längsseits festzumachen, und das Schiff des Wetterdienstes konnte die Schiffbrüchigen übernehmen.

Neue Sechzehner-Konferenz?

Washington. Wie in der amerikanischen Hauptstadt bekannt wird, soll davon die Rede sein, die Staaten, die an der Pariser Konferenz für wirtschaftliche Zusammenarbeit teilgenommen haben, zu einer neuen Sitzung einzuberufen, damit in ihren Berichten einige Abänderungen vorgenommen werden können, die die USA-Regierung für deren Vorlage beim Kongreß für wesentlich hält.

BLICK UEBER DIE ZONENGRENZEN

Der brandenburgische Wirtschaftsminister hat die Herstellung von Bleifiguren als Spielzeug verboten, da er aus den üblichen Räuber- und Indianerspielen mit diesen Figuren schlechte Auswirkungen auf die Erziehung der Jugend befürchtet.

Die britische und die amerikanische Militärregierung haben die zwischen der Bizone und Finnland, Norwegen, Schweden, Dänemark und Ungarn abgeschlossenen Finanzabkommen genehmigt. Diese vierteljährlich zu erneuernden Abkommen sehen die Eröffnung von Konten in den betreffenden Ländern zur Bezahlung ihres Handelsverkehrs mit der Bizone vor.

Ukrainische DP's bewerfen Sowjetjournalisten mit Steinen. Eine Gruppe von 5 sowjetischen Journalisten wurde nach Mitteilung der britischen Kontrollkommission für Deutschland beim Verlassen eines bei Hannover gelegenen Ukrainer-Verschlepptenlagers von Insassen mit Steinen beworfen.

Unter der Lupe

Die Akten sind da!

Das Justizministerium teilt mit:

„In verschiedenen Zeitungen stand kürzlich eine Notiz, wonach Akten auf dem Weg vom Justizministerium zur Staatskanzlei verschwunden seien. Diese Akten sind inzwischen beim Staatskommissariat für Politische Säuberung vorgefunden worden, wo sie offenbar versehentlich liegen geblieben waren."

gez.: Dr. Nordmann.

Diese Feststellung des Justizministeriums macht die Angelegenheit nur noch rätselhafter und bedeutet in keiner Form eine Klärung der Lage.

Die Badische Staatskanzlei, — also nicht irgendeine Zeitung, sondern die Dienststelle des höchsten Staatsbeamten, — hat mitgeteilt, daß staatsanwaltliche Ermittelungsakten, die sich mit Unregelmäßigkeiten im Säuberungsverfahren befassen, auf dem Weg vom Justizministerium zum Staatspräsidenten verschwunden sind.

Nun sind die Akten plötzlich beim Staatskommissariat für Politische Säuberung aufgetaucht, wo sie laut der Mitteilung des Justizministeriums „offenbar versehentlich liegen geblieben waren."

Zunächst muß einmal festgestellt werden, daß die Akten nach der Mitteilung der Staatskanzlei für den Herrn Staatspräsidenten und nicht für den Staatskommissar für Politische Säuberung bestimmt waren. Wie reimt sich die Feststellung der Staatskanzlei mit der Erklärung des Justizministeriums zusammen?

Man muß doch annehmen, daß bei den Verwaltungsstellen des Staates eine, — einer Registratur ähnliche Einrichtung vorhanden ist, in der zum mindesten wichtige Ein- und Ausgänge verbucht werden. Ist dies der Fall, dann muß doch der Weg dieser Akten festgestellt werden können. Nachdem nun die Akten beim Staatskommissariat für Politische Säuberung gelandet und sogar wiedergefunden worden sind, muß doch zu ermitteln sein, wer die Akten dorthin gebracht hat, und wann sie dort eingetroffen sind.

Solange diese Frage nicht geklärt ist, bleibt der Verdacht unvermindert bestehen, daß sie von einem Personenkreis entwendet wurden, der an dem Verfahren selbst interessiert ist und der sie nach Gebrauch dem Staatskommissariat für Politische Säuberung unterschoben hat. Das plötzliche Auftauchen der Akten beim Staatskommissariat für Politische Säuberung läßt vermuten, daß die Ueberbringer mit den dortigen Einrichtungen vertraut waren. Was sagt übrigens das Staatskommissariat für Politische Säuberung zu der Erklärung des Justizministeriums?

Die Oeffentlichkeit fragt aber, wie sehen die gefundenen Akten aus? Waren sie vollzählig und lückenlos, insbesondere nach der Seite des Belastungsmaterials? Die Staatsanwaltschaft, die die Akten vor dem Verschwinden bearbeitet hat, wird diese Prüfung zweifelsohne durchführen können.

Der Herr Generalstaatsanwalt hat in seinem ausgezeichneten Artikel „Die Stunde der Justiz" darauf hingewiesen, daß die Vertrauenskrise in der Justiz stets auch eine Vertrauenskrise des Staates sei. Aktendiebstahl und Colombischlößchen haben das Vertrauen zum Staat stark erschüttert. Es wird Aufgabe der Justiz sein, durch eine restlose Aufklärung des Falles Justiz und Staat aus dieser Vertrauenskrise zu lösen und damit zur Festigung des Ansehens der Demokratie beizutragen, — unbekümmert darum, wer die Schuldigen sind.

„DAS NEUE BADEN"
Verantwortlicher Redakteur: Günter Aßmann
Anschr. der Redaktion: Lahr/Schw. Postf. 270. Tel. 2365
Verlag: Demokratische Verlagsges. mbH., Lahr/Schw.
Druck: Moritz Schauenburg, Lahr/Schw. — K. & H. Greiser, Rastatt. — Südwestdruck K.-G., Lörrach.

DER SPORTBERICHT

Tabellen und Termine:

Fußball-Landesliga: Rheinfelden — Emmendingen, Ottenau — Fahrnau, Villingen — Stockach, Donaueschingen — Baden-Baden, Schopfheim — Engen, Lahr — Gutach.

Stockach wird den Siegeszug des ASV. Villingen, der sich in imponierendem Stil mit einem Torverhältnis von 22:5 an die Tabellenspitze setzte — in der Schwarzwaldstadt nicht zu stoppen vermögen. Emmendingen, der schärfste Verfolger, steht in Rheinfelden vor einem schweren Kampf. Wir bezweifeln, ob der Angriff das stabile Schlußdreieck des Gastgebers — das bis jetzt die geringsten Gegentore zuließ — so oft schlagen kann, daß es zu einem doppelten Punktgewinn reicht. Leichter haben es die Lahrer, die auf eigenem Platz gegen Gutach zu einem sicheren Sieg kommen sollten. Ottenau wird mit den Lahrern gleichziehen, da der Tabellenletzte Fahrnau wohl um eine Niederlage nicht herumkommen wird. Bleibt Baden-Baden vor Donaueschingen? Es steht fest, daß in der Fürstenberg-Stadt die Punkte schwer zu holen sind. Schopfheim dürfte gegen Engen seinen ersten Sieg buchen.

Handball-Landesliga: Teningen — Schutterwald, Lörrach — Offenburg, Fortuna Freiburg — Brombach, Zähringen — Singen

Die Paarungen entbehren eines besonderen Schlagers. Man wird wohl mit der Behauptung recht behalten, daß durch die Spielausgänge des 19. Oktober keine wesentlichen Umgruppierungen in der Tabelle entstehen, da man Lörrach und Zähringen sichere Siege zuschreiben muß. Mit einer einigermaßen guten Leistung sollte Fortuna im Mösle die Brombacher bezwingen und die Schutterwälder werden auch nach Kampf die Teningen Hürde zu nehmen wissen.

Zonenliga Süd: Rastatt — Trossingen, Fortuna Freiburg — Laupheim, Schwenningen — Biberach, Singen — Konstanz, Friedrichshafen — VfL. Freiburg, Offenburg — Reutlingen.

Wenn unsere Tips eintreffen, gibt es am Sonntag keine Verschiebungen der Tabelle. Wir glauben, daß die Rastatter gegen den Neuling Trossingen, die Freiburger Fortuna gegen die am Tabellenende stehenden Gäste aus Laupheim, Friedrichshafen auf eigenem Platz gegen den VfL. Freiburg und der Tabellenführer Offenburg gegen Reutlingen zu Punkterfolgen kommen werden. Auch in Schwenningen wird der Vorteil des eigenen Platzes den Ausschlag geben, wie vermutlich auch bei dem bestimmt hartnäckigen Treffen am Hohentwiel zwischen Singen und Konstanz.

Was die Oberliga-Tabellen erzählen . . .

Oberliga Süd: Ein Verein ist noch ohne Niederlage: Bayern München, dessen Torwart Fink nur ein einziges Mal — von Preschle-Neckarau — geschlagen wurde. Noch ohne Sieg: Ulm 1846. Die meisten Siege — je fünf — erzielten: Stuttgarter Kickers, Schwaben Augsburg und SV. Waldhof. Die erfolgreichste Angriffsreihe: Stuttgarter Kickers mit 20 Toren, die Blauweißen wurden allerdings durch die Hinausstellung Schmeißers gesprengt. Beste Stürmer: Nach wie vor Herbold-Waldhof, Morlock-Nürnberg und de la Vigne-VfR. Mannheim, die bisher je sechs Tore erzielten. — **West:** Ohne Niederlage: Borussia Dortmund, Hamborn und Fortuna Düsseldorf. Den bisher besten Sturm: Horst Emscher (auf dem 7. Tabellenplatz!) mit 15 Treffern. Beste Torschützen: Günther-Oberhausen und Ludorf-Erkenschwick mit je sechs Toren. — **Nord:** Ohne jede Verlustpunkte: St. Pauli, das mit 22 Toren auch die größte Trefferausbeute aller Oberliga-Vereine hat. Bester Torschütze: Lehmann-St. Pauli mit 9 Torschüssen.

Vorschau: Auf der ganzen Linie Führungskämpfe der Tabellenersten: Im Süden steht dem Tabellendritten Augsburg der gefürchtete Gang zum SV. Waldhof (z. Zt an 4. Stelle) bevor und auch die übrigen Spitzenvereine Stuttgarter Kickers und Bayern München haben beim FSV. Frankfurt und bei Wacker München schwere Bewährungsproben zu bestehen. — Im Westen fährt der Tabellenführer Dortmund zum entthronten Spitzenreiter Oberhausen und Fortuna Düsseldorf trifft auf Schalke. —Im Norden stehen sich in den wichtigsten Spielen Osnabrück und St. Pauli, sowie der Hamburger SV. und Braunschweig gegenüber.

Boxkampf Neusel — ten Hoff

Vor 50 000 Zuschauern wurde am Mittwoch in Hamburg Walter Neusel von seinem Gegner Heinz ten Hoff k. o. geschlagen. Das Treffen der Beiden bildete den boxsportlichen Höhepunkt des Jahres. Heinz ten Hoff hat bei diesem Kampf seine harte Linke, die er blitzschnell zu schlagen versteht, zum Sieg geführt.

Unsere kleine Sportrundschau

Koppenwallner-München errang mit 3725 Punkten im Fünfkampf eine neue deutsche Jahresbestleistung und Dietz-Bonn im 10-km-Gehen mit 47.36,2 Min. — Koppenwallners Leistungen: 100-m-Lauf: 11,7 Sek., 400 m: 51,7 Sek., Hochsprung: 1,87 m, Weitsprung: 6,61, Kugelstoßen: 12,93 m.

Württemberg gewann den Vierländer-Kampf im Kunstturnen vor Hessen und Baden. Beste Einzelturner: Theo Wied 39,45 Punkte und Eugen Goegel 39,15 Punkte.

Olle Tandberg, Schwedens Schwergewichtsboxer, fährt am 17. Oktober nach den USA., wo seinem erstmaligen Auftreten mit Spannung entgegengesehen wird.

Warmerdam-USA. erzielte mit 4,77 m Stabhochsprung — nach der finnischen 1000-Punkt-Tabelle mit 1140 Punkten — die beste aller Leichtathletikleistungen.

Mc Donad Bailey, der 100 Yards in 9,7 Sek. und 220 Yards in 21,7 Sek. lief, erhielt den Harvey-Gold-Pokal, der vom britischen Amateur-Athletik-Verband an hervorragende Sportler alljährlich verliehen wird.

Ballangrud, Norwegens 44jähriger Weltmeister im Eis-Schnellaufen will bei den Olympischen Spielen in St. Moritz starten. Er trainiert bereits mit eiserner Energie auf die von ihm erwartete Auseinandersetzung mit den russischen Schnelläufern.

(Foto: Acker)

Heiner Fleischmann

kann sich freuen: Zweimal startete er am Sonntag beim **Innsbrucker Hungerburg-Rennen** und steuerte meisterhaft seine schnelle NSU. in der 350- und 500-ccm-Klasse zum Sieg. Seine 2.45,6 Min. für die 3,3 km lange Strecke wurde noch durch Hans Stuck auf Cisitalie unterboten, der mit 2.43,6 Min. = 86 km/Std. Tagesbestzeit fuhr. Kurt Nitschky holte sich ebenfalls auf NSU. das 250-ccm-Rennen und auch seine Markenkollegen Böhm/Fuchs wurden mit ihrem Seitenwagengespann überlegen die Ersten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

LAHR UND UMGEBUNG

Stromsperre

Wie das Elektrizitätswerk mitteilt, wird der Strom zu folgenden Zeiten abgeschaltet:
vom 13. bis 19. Oktober: 7.00—7.30 Uhr und von 18.00—18.30 Uhr;
vom 20. bis 26. Oktober: 7.30—8.00 Uhr und von 18.30—19.00 Uhr;
vom 27. Oktober bis 2. November: 6.30 bis 7.00 Uhr und von 19.00—19.30 Uhr.

Die Zuteilungen dieser Woche: Teigwaren für alle Normalverbraucher 250 gr, Schwerarbeiter, Gruppe I und Gruppe II 250 gr, Gruppe III 500 gr, Gruppe IV 1000 gr. Zucker: 0—3 Jahre 1250 gr, 3—18 Jahre 750 gr, Schwerarbeiter, Gruppe I 100 gr, Gruppe II 200 gr, Gruppe III 450 gr, Gruppe IV 650 gr. werdende und stillende Mütter 450 gr. Butter: 0—6 Jahre 120 gr, über 6 Jahre 50 gr.

Volkshochschule. Am Sonntag, den 19. Oktober, 11 Uhr beginnt im Pflugsaal die Vortragsreihe mit einem Vortag von Prof. Dr. W. Heinsius über „Das Problem des Todes im Lichte von Existentialphilosophie und Theologie".

Die Laienbühne spielt am 1. November Max Mells „Apostelspiel".

Der 4. Abend des Beethoven-Zyklus am Montag, 20. Oktober wird vom Streichquartett der Städt. Bühnen Freiburg, bestritten und sieht folgende Werke vor: op. 18/1 F-Dur, op. 127 Es-Dur und op. 59/2 E-moll.

Quartiere gesucht!

Anläßlich des am 25. und 26. Oktober 1947 in Lahr stattfindenden Landesparteitags der Demokratischen Partei in Süd- und Mittelbaden werden noch zahlreiche Quartiere benötigt. Anmeldungen nehmen entgegen: Geschäftsstelle „Das Neue Baden", Lahr, Schillerstraße 13. (Tel. 2365) und Kreisgeschäftsstelle der Dem. Partei, Lahr, Kirchstr. 3 (Tel. 2022).

Der neue Film, der ab Freitag in den Schwarzwaldlichtspielen gezeigt wird, hat den deutschen Titel „Die phantastische Symphonie" und behandelt das Schicksal des Komponisten Hector Berlioz.

Varietéabend. Noch einmal Varieté-Attraktionen! Ich greife ein paar Nummern heraus: den Imitator, der mit dunkler Stimme Zarah Leanders Gesang boshaft mit Geschick parodierte, und auf mageren behaarten Beinen, bald schwebend, bald stolpernd eine Ballerina auf die Bühne stellte; den mexikanischen Messerwerfer und seine tapfere Partnerin, die selbst auf einer sich mit ihr drehenden Holzscheibe, von Messern und Aexten umgeben, ihr Lächeln nicht verlor. Französische Meister des Florett- und Säbelfechtens standen sich in vier Gängen gegenüber und lieferten elegante Kämpfe. Die Begeisterung aber, die verzückten Gesichter, verkrampften Bewegungen, die ich beobachtete, während eine Schlaggitarre und ein Schifferklavier seltsame Klangfetzen ertönen ließen, machten nachdenklich. ro.

Der Sport am Sonntag

Die Lahrer erwarten Gutach

Nach dem erbittert geführten Kampf in Emmendingen, der für die Lahrer eine Enttäuschung brachte, empfangen die Blauweißen im dritten Heimspiel den Sportverein Gutach im Elztal. Wenn auch die Gäste in der zweiten Hälfte der Tabelle rangieren, so besteht für die Einheimischen doch nicht die geringste Veranlassung, das Spiel leicht zu nehmen. Wohl sollte daheim ein klarer Sieg für die Lahrer sicher sein, allein er muß erkämpft werden; denn die Elztäler haben in allen bisherigen Treffen in der Landesliga gezeigt, daß sie eine hartnäckige Einheit darstellen. Es ist daher eine gute spielerische und kämpferisch einheitliche Leistung seitens des Gastgebers zur Sicherung der beiden Punkte erforderlich. Vor allem dürfen die Lahrer nicht in den Fehler verfallen, sich die Spielweise des Gegners aufdrängen zu lassen; dessen Stärke sofort zu erkennen und sich darauf einzustellen, ist ein unbedingtes Erfordernis.

Fußball-Punktspiele.

Kreisklasse Lahr, Staffel Nord: Friesenheim — Seelbach; Oberschopfheim — Ichenheim II; Diersburg — Niederschopfheim; Dundenheim — Lahr III; Kürzell — Oberweier.

Hier richtet sich das Augenmerk nach Kürzell und Friesenheim. Kürzell dürfte es schwerer haben als Friesenheim, das seine Tabellenführung wohl weiter festigen wird.

Staffel Süd: Kappel a. Rh. — Grafenhausen; Orschweier — Mietersheim; Nönnenweier — Ettenheimweiler; Kippenheim — Mahlberg; Rust — Allmannsweier.

In Orschweier wird wohl der Würfel über die Halbzeitmeisterschaft fallen. Der Platzbesitzer wird selbst auf eigenem Platze alle Kräfte aufbieten müssen, um den Siegeszug der Mietersheimer stoppen zu können.

Die Punktspiele der Handballer:

Bezirksliga Offenburg: Auenheim — Seelbach; Nonnenweier — Elgersweier; Altenheim — Ottenheim; Sulz — Schutterwald II; Ringsheim — Schuttern.

Kreisklasse, Staffel Lahr: Reichenbach — Hofweier II; Zunsweier — Ichenheim; Marlen — Lahr II; Altenheim II — Hugsweier.

Staffel III: Marlen II — Meissenheim II; Nonnenweier II — Elgersweier II; Seelbach II — Hugsweier II.

Resultate vom Sonntag:

Fußball: Allmannsweier II. — Mietersheim II 0:3; Friesenheim II — Niederschopfheim II 3:2; Kippenheim II — Rust II 0:1; Grafenhausen II — Orschweier II 1:4.

Spiele der Jugend: Ettenheim — Ichenheim 1:1; Oberweier — Oberschopfheim 2:3; Lahr — Offenburg 0:5; Zunsweier — Haslach i. K. 4:2; Rammersweier — Zell-Weierbach 2:2; Peterstal — Renchen 2:5.

Beethoven in vollendeter Wiedergabe

Während Goethe neben seinen Werken vor allem sein Leben zu einem höchsten Kunstwerk gestaltet hat, legte Beethoven seine ganze Kraft in sein Werk unter Verzicht auf das Glück seines eigenen Lebens. Beethovens Entwicklung läßt sich daher, anders als bei Goethe, nicht an seinem äußeren, rein zufälligen Lebensgang verfolgen, sondern allein an seiner Musik. Beim zweiten und dritten Abend des in unserer Stadt erst- (doch hoffentlich nicht ein-)maligen Konzertzyklus, der die bedeutendsten Quartettwerke Beethovens umfaßt, wurde deutlich, worin der Wert einer solchen intensiven Musikpflege besteht, bei der man über das einzelne Werk hinaus sich mit der Persönlichkeit und ihrer Entwicklung auseinanderzusetzen hat. Im Falle Beethoven heißt dies: die ganze beseelte Welt durchmessen, alle Seligkeiten und Qualen durchkosten und über die Grenzen des Diesseits hinaus in ein Reich vorstoßen, wo das menschliche Begreifen mit dem Verstande aufhört und nur die Seele ahnungsvoll zu folgen vermag. Die an diesen beiden Abenden zum Vortrag gebrachten Werke umspannten diese ganze Welt. Von den Meisterwerken der Frühzeit, den 6 Quartetten op. 18 hörten wir das 4. und 6. Bei aller formalen Gebundenheit an die Vorgänger ist doch schon in diesen Werken der ganze Beethoven enthalten, seine tiefe, abgründige Schwermut („la malinconta"), die verklärte Ruhe und Schönheit in den langsamen Sätzen, sein von launischen Einfällen sprudelnder Humor in den Scherzi, seine in Gegensätzen sich aussprechende Natur, die sich zur polyphonen Stimmführung in den Spätwerken entwickelt. Aus der mittleren Schaffensperiode hörten wir das op. 74 in Es-Dur, ein ganz entspanntes, unbeschwertes und in sich vollendetes Werk. Dieser ganzen Gefühlswelt begegneten wir auch in seinen Spätwerken wieder, das op. 135, das letzte seiner Quartette, ist so gelöst und von so leicht beschwingtem Humor wie das op. 74, und das Finale des cis-moll-Quartetts (131) ist an Leidenschaftlichkeit und stürmischem Drängen von keinem der früheren Werke überboten. Die Gestaltung aber ist eine andere, sie ist unerhört konzentriert, alles nur schöne oder geistreiche Beiwerk ist weggelassen, keine Note ist überflüssig, die Heiterkeit wird überraschend unterbrochen von einem Aufschrei, oder in das klagende Adagio dringt ein hintergründiger Humor, ein dunkles Lachen.

Das Köckert-Quartett, das wir erstmals in Lahr hörten, spielte so exakt und rein, dabei mit solcher Vitalität und künstlerischen Leidenschaft, ja Besessenheit, daß uns war, als hörten wir Beethoven zum ersten Male. Das Piano war von einer ganz wundervollen Schönheit und Verklärtheit. Köstlich war der etwas knurrige Humor Beethovens in den Quartetten op. 74 und 135 wiedergegeben, und das Finale des cis-moll-Quartetts war hinreißend und erschütternd in seiner wilden, leidenschaftlichen Gewalt. Im Forte erreichte das Quartett eine orchestrale Klangstärke, wobei das Zusammenspiel noch bei den heftigsten und erregtesten Stellen von äußerster Genauigkeit war. Zwar wurde am ersten Abend in der Wiedergabe durch das Lenzewski-Quartett die Struktur der einzelnen Werke durchsichtiger, wogegen Köckert und seine Spieler in selbstvergessener Hingabe einen blutvolleren, leidenschaftlicheren und eben darum echteren Beethoven interpretierten. Das Publikum verhielt sich während des Spiels so ruhig, als hielte es den Atem an und dankte zum Schlusse mit stürmischem Applaus. L

BLICK IN DIE LANDGEMEINDEN

Allmannsweier. (Geburtstage). Der Landwirt Johann Georg Roth, als „der alte Oeler" in der ganzen Gegend bekannt, konnte seinen 82. Geburtstag begehen. 80 Jahre wurde am 16. Oktober der hier seit Jahren wohnhafte Maurer Karl Stamm alt, und am 18. d. M. feiern zwei hochbetagte Mitbürger, die Eheleute Johann und Eva Kunz gleichzeitig ihren 75. Geburtstag.

Langenwinkel. Unangenehm überrascht wurde vor kurzem ein hiesiger Landwirt, als er seinen Kartoffelacker vollkommen abgestaudet, die daran gehangenen Kartoffeln sauber abgezupft und die auf dem Boden liegenden verschwunden vorfand. Die Tat war nachts vollbracht worden. Von den Tätern fehlt jede Spur. Als Andenken ließen sie lediglich einen Spaten zurück. — Bei der letzten Volkszählung zählte die Ortschaft 269 Einwohner.

Ettenheimmünster. Die Spielschar des Jugendbildungswerkes brächte vor einem überfüllten Saale das Schauspiel „Der Herrgottswinkel" zur Aufführung und erntete reichen Beifall.

Sulz. Am 18. Oktober können die Eheleute Albert Haller das seltene Fest der goldenen Hochzeit begehen. Herr Albert Haller, 79 Jahre alt, versieht heute noch seine Feldgeschäfte, und nimmt am weltlichen wie religiösen Geschehen regen Anteil. Seine Ehefrau Maria Magdalena, geb. Jehle steht im 69. Lebensjahre und ist Mutter von 9 Kindern, von denen 1 Sohn im vergangenen Kriege gefallen ist; ein Sohn befindet sich noch in Kriegsgefangenschaft. — Der kath. Kirchenchor besuchte am Sonntag den Kirchenchor Endingen a. K. Li.

Seelbach. (Theater). Die für Sonntag, den 19. Oktober für auswärtige Besucher vorgesehene Wiederholung des am vorletzten Sonntag aufgeführten Theaterstückes „Die Heimkehr" findet nicht statt. Die ebenfalls für Sonntag, den 19. Oktober vorgesehne Unterhaltung mit Tanz ab 18 Uhr im Löfflersaal kommt jedoch zur Durchführung und wird von dem Ausfall des Theaterstückes nicht berührt.

Seelbach. Ihr silbernes Ehejubiläum begehen am 20. Oktober die Eheleute Hermann Himmelsbach und Sofie geb. Fehrenbach vom Ortsteil Steinbach, am 21. Oktober die Eheleute Matthias Schwendemann und Agathe geb. Bruch in der Tretenhofstraße und am 22. Oktober die Eheleute Theodor Haas und Marie Agathe geb. Schwarz in der Hauptstraße 15.

Gottesdienste

Kath. Gottesdienst, Peter und Paul

1/27 Uhr: Frühmesse mit hl. Kommunion. — 1/28 Uhr: Hl. Messe mit Ansprache und hl. Kommunion. — 1/29 Uhr: Amt mit Predigt. — 10 Uhr: Kindergottesdienst. — 11 Uhr: Militärgottesdienst.

Evang. Gottesdienste

Burgheimer Kirche: 8.30 Uhr: Frühgottesdienst. — 11.15 Uhr: Kindergottesdienst.

Stiftskirche: 9 Uhr: Christenlehre; 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Hörner). — 11 Uhr: Kindergottesdienst — 20 Uhr: Gedächtnis- und Gebetsgottesdienst.

Christuskirche: 9.45 Uhr: Hauptgottesdienst (Pfarrer Krastel). — 11 Uhr: Kindergottesdienst. — 20 Uhr: Gedächtnis- und Gebetsgottesdienst.

Evang. Gemeinschaft, Bergstraße 4.

9.30 Uhr: Dankfest. — Mittwoch, 8 Uhr: Bibelstunde. — Freitag, 8 Uhr: Jugendstunde.

Evang. Vereinshaus, Bergstraße 15.

Sonntag, 20 Uhr und Donnerstag, 16 Uhr Bibelstunde.

Von Woche zu Woche

In der Dunkelkammer

Seit einigen Tagen wird morgens und abends je 1/2 Stunde der Strom gesperrt. Die morgendliche halbe Stunde verursacht in den Haushaltungen kaum eine Einbuße, wogegen abends von 6 bis 1/27 Uhr die Dämmerung schon so weit vorgeschritten ist, daß man ohne künstliches Licht nicht arbeiten kann. Um diese Zeit kommen aber die meisten Männer von der Arbeit nach Hause, und die Frauen sind eifrig beschäftigt, das Abendessen zu richten. Kerzen oder sonst eine Ausweich-Beleuchtung gibt es in vielen Haushaltungen nicht mehr, und so sitzt man denn untätig, wie in einer Dunkelkamer, und die ganze Misere des Alltags geht einem in dieser halben Stunde durch den Kopf. Man denkt an das Holz, das im Wald liegt, an die Kartoffeln, die irgendwo auf den Frost warten, an die Schuhe, die abgelaufen, an die Kleider, die abgetragen und nicht mehr zu ersetzen sind. Fast findet man, es wäre gut, wenn die Dunkelheit bliebe, daß die Not nicht mehr zum Vorschein käme. Doch wird es gerade in diesem Augenblick wieder hell, es ist 1/27 Uhr. Das Leben geht weiter, trotz allem. Möge es nur auch in der Politik bald 1/27 schlagen — und hell werden!

Sie scheuen den Tag nicht

Wir schrieben oben von der Dunkelkammer. Das Übel, von dem hier die Rede sein soll, kann in so erschreckendem Maße nur auftreten, weil sich unser Dasein tatsächlich wie in einer Dunkelkammer abspielt. In Stadt und Land ist man zu keiner Stunde seines Eigentums mehr sicher. Fast unter den Augen der Polizei wird in den Häusern eingebrochen, werden Fahrräder entwendet, verschwindet das Holz im Walde, wird auf den Feldern diebisch geerntet, werden dem Bauern Schweine und Kühe aus dem Stall geführt — und vor allem — Tabak wird abgehängt, was beweist, daß nicht aus Not gestohlen wird. Es gibt auch kuriose Fälle; so wenn im Kreise Kehl einem Bauern 2 Zentner Kraut auf dem Acker fehlen, er aber dafür einen Kochtopf und 4 Mark vorfindet. Überhaupt scheint es in diesem Kreis am schlimmsten zu sein. Bewaffnete Banden sind dort am Werk, und auch die Frauen gebärden sich sehr rabiat: sie haben einen Landwirt, der sie überraschte, mit Messern bedroht. Vor kurzem hat man nun die Feldwachen mit Holzknüppeln bewaffnet. Ob das die Einwohner beruhigt?

Nachrichten vom Standesamt

für die Zeit vom 8. bis 14. Oktober.

Geburten: 9. 10.: Margarita Ottilie, V. Georg Gerhard Richard Maske, Kaufmann, Lahr; 9. 10.: Klaus Hermann, V. Max Adolf Kuhn, Werkführer, Schuttern; 9. 10.: Jürgen Heinz, V. Heinz Eble, Maschinenschlosser, Kippenheim; 9. 10.: Ursula Christa, V. Karl August Kopf, Kartonager, Dundenheim; 9. 10.: Peter, V. Gregor Gustav Ludwig, Maschinen-Schlosser, Lahr; 9. 10.: Helmut, V. Wilhelm Friedrich Frenzer, Maler, Kippenheim; 9. 10.: Hannelore Monika, V. Wilhelm Arnold, Landwirt, Kippenheim; 14. 10.: Christa, V. Hans Stengg, Kraftfahrer, Ottenheim; 14. 10.: Rudi, V. Adolf Andreas Haas, Werkmeister, Lahr; 14. 10.: Johann Georg, V. Max Walter, Landwirt, Dundenheim; 14. 10.: Hans Dieter, V. Alfred Franz Himmelsbach, Bürgermeister, Seelbach.

Eheschließungen: 14. 10.: Karl Friedrich Müller, Bürstenmacher wohnhaft in Lahr, und Helene Maria Elisabeth Schnepf, kaufm. Angestellte, wohnhaft in Lahr.

Sterbefälle: 9. 10.: Walter Hugo Kölli, Meissenheim, 3 Wochen alt; 9. 10.: Lorenz Krumm, Landwirt, Kürzell, 63 Jahre alt; 13. 10.: Leonie Mina Luise Sievert geb. Feldmüller, Lahr, 74 Jahre alt; 14. 10.: Robert Rothmann, Rektor, Schonach/Schwarzwald, 57 Jahre alt; 14. 10.: Fridolin Eckert, Schreiner, Ettenheimmünster, 48 Jahre alt; 14. 10.: Friederike Kappis, Lahr, 87 Jahre alt. Kriegssterbefall: 10. 10.: Joachim Gustav Heinz Fredeke, Leutnant (Ingenieur), Lahr, 24 Jahre alt.

R. A. STEMMLE

Der Mann der Sherlock Holmes war

Merkur-Verlag, Düsseldorf

19. Fortsetzung

„Darf ich die Koffer auspacken, Monsieur?" knickste sie.

„Bitte, mein Kind", sagte Flynn, ohne aufzusehen.

„Dann darf ich wohl um die Schlüssel bitten, Monsieur", sagte das Mädchen und knickste wieder.

Einen Augenblick stutzte Flynn. Schlüssel? Was für Schlüssel? — Ach so — die Kofferschlüssel! Aber es sah nur so aus, als hätte er sehr Interessantes auf dem Speisezettel entdeckt. Und jetzt hatte er sich auch wieder gefaßt und sagte scheinbar beiläufig:

„Doktor, die Schlüssel!"

Mackie zog wieder einen Augenblick den Kopf zwischen die Schultern und faßte sich in den Nacken, als hätte ihm dort jemand mit der Kante der Hand einen leichten Schlag versetzt. Er war sehr verlegen, der Arme. Krampfhaft begann er in allen Taschen zu wühlen. Zwei Hosentaschen, zwei Gesäßtaschen, vier Westentaschen, zwei Jackettaschen mit Billettasche, eine äußere Brusttasche, zwei innere Brusttaschen, eine Brieftasche und eine Geldtasche. Nichts. Jetzt konnte er es wagen, eine Feststellung zu machen.

„Verloren", sagte er. Und er sah dabei so betrübt aus, daß man's ihm glaubte.

Flynn zog nur ein klein wenig die rechte Augenbraue hoch. Mackie sah das, und es schien so, daß er in seinem Leben nie wieder recht froh werden könnte.

Flynn ging an Mackie vorbei, klopfte ihm leicht auf die Schulter, um ihn vor völliger Verzweiflung zu bewahren, wandte sich dann an den Hausdiener und bat ihn, einen Schlosser herbeizuschaffen.

Das sei nicht nötig, entgegnete der Hausdiener, den Koffer könne er auch selber öffnen. So was käme hier oft vor. Er ging, um das nötige Handwerkszeug zu besorgen.

„Haben Monsieur gewählt?" fragte jetzt der Zimmerkellner.

Flynn gab ihm die Speisekarte zurück. Er schien nichts geeignetes gefunden zu haben. Er ging, als überlege er noch, einige Schritte hin und her. Dann blieb er stehen und bestellte schließlich:

„Gulasch. Drei Portionen für uns zwei. Und eine doppelte Portion Knödel."

Mackie blickte erstaunt auf Morris.

Dem Kellner jedoch war keinerlei Verwunderung anzumerken. Mit unbewegtem Gesicht verbeugte er sich nur leicht, zum Zeichen, daß er den Auftrag zur Kenntnis genommen.

„Zu trinken?" fragte er noch.

„Bitte. Pilsner. Zwei", lautete die Antwort.

Der Ober hieb sich mit dem rechten Arm, der die Serviette hielt, vor den Magen, so daß er gleichsam zusammenknickte, klemmte mit dem linken Arm die Serviette fest und segelte mit schrägem Schwung aus dem Salon. Der Page folgte und schloß die Tür.

Mackie und Morris waren allein. Sie hörten, wie nebenan die beiden Stubenmädchen in beiden Badezimmern je ein Bad bereiteten. Mit lautem Plätschern schoß das Wasser in die Wanne.

Morris setzte sich bequem in einen der blauseidenen Sessel, streckte die Beine von sich, stopfte seine Pfeife, zündete sie an und lehnte sich zurück. Fürs erste war auch hier alles glatt gegangen.

Mackie aber wurde von der eigenen Unruhe umhergetrieben. Er setzte sich auf die Kante des Schreibstuhls, stand wieder auf und lief herum. Ab und zu blieb er stehen und betrachtete zwei Bilder an der Wand, auf denen Rokokodamen auf blumenumwundenen Schaukeln zu sehen waren. Auf dem einen Bild schaukelten sie von rechts nach links, auf dem anderen von links nach rechts. Er nahm das Tintenfaß in die Hand, betrachtete die kleinen Figürchen auf dem Schild neben den Klingelknöpfen, die Kellner, Zimmermädchen und Hausdiener darstellten, prüfte die Qualität der Tischdecke, rückte gehäkelte Deckchen auf dem Sofa zurecht und spähte dann vorsichtig durch die Gardinen auf die Straße. Schließlich machte er vor Flynns Sessel halt.

„Wunderbar gemacht, Morris", sagte er anerkennend, „nur . . .", er druckste ein wenig herum und fuhr dann fort: „Wenn ich kritisieren darf . . . einen kleinen Fehler."

Flynn rauchte. Er dachte nach. Das scheint bei richtigen Denkern stets unter starker Rauchentwicklung vor sich zu gehen.

„Das Essen meinst du", sagte er schließlich und nahm die Pfeife aus dem Mund.

„Richtig", nickte Mackie.

„Falsch", antwortete Flynn und steckte die Pfeife wieder in den Mund. „Hummer, Lachs und Kaviar mit Sekt bestellen Hochstapler oder Parvenüs. Der wirkliche Mann von Welt bestellt mitunter, gerade weil er Geld hat, Gulasch mit Knödeln und doppelte Portionen. Und dies im feinsten Hotel. Das wirkt, sage ich dir. Und imponiert mehr als Crème desotte à la manieux mit Juston-Känguruhschwanzsuppe und Spargelspitzen in Mayonnaise à la maitre — was übrigens auch nicht zu verachten ist."

Ein Klopfen unterbrach ihn.

Mackie fuhr leicht zusammen. Es war der Hausdiener, der zurückgekehrt war, um die Koffer zu öffnen. Er trat ein, einen großen Bund Schlüssel in der Hand, und machte sich gleich an die Arbeit.

Flynn stand aus seinem Sessel auf und trat interessiert näher.

Er sah dem Mann zu, der sich eine ganze Weile, jedoch vergebens, an den Schlössern zu schaffen machte. Ein Schlüssel nach dem anderen war durchprobiert und an dem Schlüsselbund von links nach rechts hinübergewandert, ohne daß sich einer hätte finden lassen, der paßte.

(Fortsetzung folgt)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bildung von Kommissionen in den Gemeinden zur Verteilung der bewirtschafteten Fertigerzeugnisse

Das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit erläßt hiermit auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. 12. 1942 — RGBl. I S. 684 — und der Verbrauchsregelungsverordnung vom 14. 11. 1943 — RGBl. I S. 2221 **über die Bildung von Verteiler-Kommissionen in den Gemeinden folgende**

Landesverfügung:

§ 1. Nachdem das bisherige Verfahren über die Ausstellung von Bezugsnachweisen durch den Handel eine Aenderung erfährt und die Ausstellung bzw. Ausgabe von Bezugsrechten an die Verbraucher nicht mehr wie bisher durch die Wirtschaftsämter selbst, sondern durch die Kartenstelle der Gemeinden erfolgen wird, ist in jeder Gemeinde **eine Verteiler-Kommission** zu bilden, deren Mitglieder durch den Gemeinderat zu ernennen sind.

§ 2. Der Verteiler-Kommission haben als Mitglieder anzugehören: 1. der Bürgermeister als Vorsitzender; 2. der Leiter der Kartenstelle als stellv. Vorsitzender; 3. ein(e) Vertereter(in) der Landwirtschaft; 4. ein(e) Vertreter(in) des Handwerks; 5. ein Vertreter der Gewerkschaften, der von diesen zu ernennen ist; 6. ein(e) Vertreter(in) des Handels; 7. eine Vertreterin der Hausfrauen.

§ 3. Die Verteiler-Kommission der einzelnen Gemeinde hat die Aufgabe, die der Gemeinde zugeteilten bewirtschafteten Fertigerzeugnisse an die innerhalb des Gemeindegebietes wohnenden Verbraucher nach Maßgabe der einschlägigen Bewirtschaftungsvorschriften **unparteiisch und sachlich** zu verteilen und die Bezugsrechte zum Bezug der zugeteilten Waren auszustellen bzw. auszugeben.

§ 4. Die Zuteilung der bewirtschafteten Fertigerzeugnisse an die Gemeinden erfolgt durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Abt. Hauptwirtschaftsamt — über die Wirtschaftsämter, mit der Maßgabe, daß auch die im Kompensationswege für den zivilen Sektor beschafften Waren durch das Hauptwirtschaftsamt über die Wirtschaftsämter den Gemeinden zugeteilt werden.

§ 5. Zu den bewirtschafteten Fertigerzeugnissen gehören u. a. Textilien, Schuhe, Möbel, Haushalt- und Küchengeräte jeder Art und gleichviel, ob letztere aus Eisen oder anderen Metallen, Ton, Glas oder Holz gefertigt sind, ferner mech. Fertigerzeugnisse wie Näh-, Rechen- und Schreibmaschinen, Uhren, Wecker und optische Geräte, elektrische Fertigerzeugnisse, wie elektrische Glühlampen, Radioapparate, elektrische Bügeleisen und Staubsauger sowie Fahrräder, Fahrradbereifungen u. a. mehr.

§ 6. Um eine raschmöglichste Verteilung der zugeteilten bzw. zur Verfügung stehenden bewirtschafteten Fertigerzeugnisse zu gewährleisten, hat die Verteiler-Kommission in kürzeren Zeiträumen, monatlich aber mindestens zweimal unter dem Vorsitz des Bürgermeisters bzw. Kartenstellenleiters zusammenzutreten.

§ 7. Die Verteiler-Kommission untersteht in der sachlichen Erfüllung ihrer Aufgaben dem zuständigen Wirtschaftsamt.

§ 8. Anträge um Zuteilung von Bezugsrechten sind vom Verbraucher künftig unmittelbar an das Bürgermeisteramt der Wohnsitzgemeinde zu richten, das die Anträge jeweils der Kartenstelle bzw. Verteiler-Kommission zur zuständigen Erledigung vorzulegen hat.

§ 9. Ueber Beschwerden gegen die Entscheidung der Verteiler-Kommission entscheidet das zuständige Wirtschaftsamt, gegen dessen Entscheidung eine weitere Beschwerde nicht zulässig ist. Die Beschwerde ist entweder bei der Verteiler-Kommission, gegen deren Entscheidung sich die Beschwerde richtet, oder unmittelbar beim zuständigen Wirtschaftsamt einzulegen.

§ 10. Die Aenderung des bisherigen Verfahrens über die Ausstellung von Bezugsnachweisen durch den Handel, worüber noch nähere Anweisungen erteilt werden, wird nach Durchführung der bevorstehenden Aufnahme der Handelslläger in bewirtschafteten Fertigerzeugnissen zur Anwendung kommen.

§ 11. Die Wirtschaftsämter haben dem Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Hauptwirtschaftsamt — bis zum 31. 10. 1947 die Bildung der Verteilerkommissionen in ihren Bezirksgemeinden anzuzeigen. Für die Städte Freiburg, Baden-Baden und Konstanz wird eine besondere Regelung getroffen.

§ 12. Diese Landesverfügung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung im Bad. Gesetz- und Verordnungsblatt — Regierungsblatt der Landesregierung Baden — in Kraft. (3440)

Der Minister: gez. Dr. Leibbrandt.

Landesverfügung Nr. 49/47.
Bewirtschaftung von Haushalt- und Küchengeräten aus keramischen Erzeugnissen, Glas und Holz.

Das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit erläßt hiermit auf Grund der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. 12. 1942 — RGBl. 1, S. 684 — und der Verbrauchsregelungsstrafverordnung in der Fassung vom 21. 1. 1941 — RGBl. I S. 734 — über die Bewirtschaftung **von Haushalt- und Küchengeräten aus keramischen Erzeugnissen, Glas und Holz,** folgende

Landesverfügung:

Der Bewirtschaftung durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit, Abt. Hauptwirtschaftsamt, unterliegen: a) Haushalt- und Küchengeräte aus keramischen Erzeugnissen (Steinzeug, Porzellan und Irden oder Tongutwaren), und zwar: Auflaufformen, Becher, Einmachtöpfe, Eßnäpfe, Eßservice, Kaffeekannen, Kaffeeservice, Milchkannen, Milchschüsseln, Milchtöpfe, Nachttöpfe und Platten, rund, oval und viereckig, von 18 cm Durchmesser an, Salatschüsseln, rund, oval und viereckig, von 18 cm Durchmesser an, Satzschüsseln, Sauciere, Schüsseln, tief und flach von 18 cm Durchmesser an, Suppenschüsseln, Obertassen, Schnabeltassen, Teller tief und flach, Dessertteller, Unterteller für Kaffee- bezw. Teetassen, Teekannen, Teeservice, Teigschüsseln, Waschschüsseln, Waschgarnituren und Wasserkrüge. b) Haushalt- und Küchengeräte aus Glas und zwar: Becher, Butterdosen, Einmachgläser (Zubindegläser), Geleegläser, Glasteller, von 14 cm Durchmesser an, Honiggläser, Kindermilchflaschen, Konservengläser, Nachttöpfe, Platten, rund und oval, von 20 cm Durchmesser an, Salatschüsseln und Wirtschaftsglas, wozu gehören: Biergläser, Bierseidel, gewöhnliche Trinkgläser, Likör- und Weingläser, Weinflaschen zum Ausschank und Weinkrüge, ferner Bratpfannen sowie Koch- und Backgeschirre aus Jenaerglas. c) Haushalt- und Küchengeräte aus Holz und zwar: Aermel-, Bügel-, Dörr- und Fleischbretter, Nudelbretter und Nudelhölzer, Gemüse- und Krauthobel, Krautständer, Badezuber, rund und oval, Bütten, Leitern (Zimmerleitern), Melkeimer, Schweinefutterkübel, Wäschekörbe und Wasserzuber, Schwarzwaldtruhen.

§ 2. **Bezugsrechte** Es sind abzugeben: a) **Gegen Bezugsscheine:** Badezuber, Bütten, rund und oval, Eß-, Kaffee- und Teeservice, Krautständer, Leitern (Zimmerleitern), Nudelbretter, Satzschüsseln, Schwarzwaldtruhen, Waschgarnituren und Wasserzuber. b) **Gegen Eintrag im Haushaltnaß:** Becher, Butterdosen, Glasteller, Aermel-, Bügel-, Dörr- und Fleischbretter. c) **Gegen Bezugsmarken:** Alle übrigen unter Buchstabe a, b und c dieser LV. noch genannten Haushalt- und Küchengeräte. Die Bezugsmarken werden durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Abteilung Hauptwirtschaftsamt — den Wirtschaftsämtern bzw. Gemeinde-Kartenstellen gegen Kostenrückersatz zur Verfügung gestellt, während die Bezugsscheine durch die Wirtschaftsämter unmittelbar zu beschaffen sind.

§ 3. **Verfall alter Bezugsrechte.** Alte Bezugsrechte in Bezugsscheinen und Bezugsmarken über die nach dieser LV. bewirtschafteten Waren treten mit Inkrafttreten dieser LV. außer Kraft.

§ 4. **Entwertung der Bezugsrechte.** Die Bezugsscheine und Bezugsmarken sind bei Abgabe der Waren an die Verbraucher durch Aufdruck des Firmenstempels zu entwerten, außerdem ist der Bezugsschein mit der Empfangsbestätigung des Verbrauchers (Empfängers) zu versehen.

§ 5. **Wiederbezugsrecht für den Handel.** Die vom einschlägigen Handel auf Grund dieser LV. vereinnahmten Bezugsscheine und Bezugsmarken können mit Rücksicht auf die derzeitige Rohstofflage nicht mit Wiederbezugsrecht ausgestattet werden.

§ 6. **Geltungsbereich der Bezugsrechte.** Nachdem die für den zivilen Sektor zur Verfügung stehenden Kontingente in Haushalt- und Küchengeräten der in § 1 dieser LV. genannten Art gemäß § 7 dieser LV. nach Maßgabe der Bevölkerungszahl und besonderen Verhältnisse der einzelnen Wirtschaftsamtsbezirke aufgeteilt und zugeteilt werden, können die Bezugsrechte nur innerhalb des Bezirks des zuständigen Wirtschaftsamtes eingelöst werden. Sowohl die Bezugsscheine als auch die Bezugsmarken sind daher mit dem Dienstsiegel des zuständigen Wirtschaftsamtes zu versehen.

§ 7. **Lenkung der Ware an die Wirtschaftsämter.** Die von der französischen Militärregierung für den zivilen Sektor freigegebenen Kontingente und die im Kompensationswege beschafften Waren der obengenannten Art werden durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Abt. Hauptwirtschaftsamt — den Wirtschaftsämtern nach Maßgabe der Bevölkerungszahl und besonderen Verhältnisse der einzelnen Wirtschaftsamtsbezirke aufgeteilt, in gleicher Weise sind die einzelnen Bezirkskontingente auf die einzelnen Bezirksgemeinden durch die Wirtschaftsämter aufzuteilen. Für die Städte Freiburg, Baden-Baden und Konstanz wird eine besondere Regelung getroffen.

§ 8. **Lenkung der Ware an den Handel.** Die Lenkung der Ware an den Handel der bedachten Wirtschaftsamtsbezirke erfolgt ebenfalls durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Abt. Hauptwirtschaftsamt — und zwar in der Weise, daß das Hauptwirtschaftsamt die Lieferanten (Hersteller oder Grossist bzw. Verteiler) anweist, in die von ihm bestimmten Wirtschaftsamtsbezirke bzw. Gemeinden eine bestimmte Menge oder Stückzahl dieser oder jener Warensorten zu streuen bzw. zu liefern, und jede Warensendung an den Handel jeweils und sofort dem zuständigen Wirtschaftsamt unter Uebersendung einer Rechnungskopie anzuzeigen.

§ 9. **Wareneingangskontrolle.** Um die beim Handel (Groß- und Einzelhandel) eingehenden Waren zu erfassen und der Hortung von solchen durch den Handel vorzubeugen, haben Groß- und Einzelhändler künftig und jeweils bis zum 10. eines jeden Monats dem zuständigen Wirtschaftsamt die von ihnen im Vormonat bezogenen Waren unter Angabe der Warensorten, Menge oder Stückzahl und Lieferanten anzuzeigen. Die Wareneingangsmeldungen der Großhandelsfirmen sind durch die Wirtschaftsämter sofort an das HWA. weiterzuleiten. Soweit es sich um Wareneingänge handelt, die etwa nicht durch das Hauptwirtschaftsamt gemäß § 7 dieser LV. angewiesen wurden, ist der Meldung eine Rechnungskopie des Lieferanten anzuschließen. Die Pflicht des Handels, die Wareneingänge wie angeordnet zu melden, erstreckt sich sowohl auf Waren, die ihm durch das Hauptwirtschaftsamt gemäß § 7 dieser LV. zugewiesen werden als auch auf Waren, die im Interzonenhandelsverkehr oder im Wege von Kompensationen innerhalb der französisch besetzen Zone bezogen wurden.

§ 10. **Verteilung der Ware an die Verbraucher.** Gemäß der LV. Nr. 25/47 vom 25. August 1947 sind die einer Gemeinde durch das Bad. Ministerium der Wirtschaft und Arbeit — Abt. Hauptwirtschaftsamt — über die Wirtschaftsämter zugeteilten Haushalt- und Küchengeräte der in § 1 dieser LV. genannten Art durch die **Kartenstelle bzw. Verteilerkommission der Gemeinde** an die innerhalb des Gemeindegebiets wohnenden Verbraucher nach Maßgabe der einschlägigen Bewirtschaftsungsvorschriften unparteiisch und sachlich zu verteilen, für die Städte Freiburg, Baden-Baden und Konstanz wird eine besondere Regelung getroffen.

§ 11. **Bezugsberechtigte.** Zum Bezug der nach dieser LV. bewirtschafteten Waren sind bevorrechtigt: 1. Total- und Schwerfliegergeschädigte; 2. politisch und rassisch Verfolgte; 3. Flüchtlinge und Evakuierte; 4. Kriegsversehrte der Stufe III und IV; 5. neugegründete Haushaltungen; 6. Verbraucher, deren Wohnung samt Einrichtung beschlagnahmt wurde; 7. zentrale Bedarfsträger. Als neu gegründete Haushaltungen gelten Haushaltungen, die nach dem 1. Januar 1942 gegründet wurden. Zu den zentralen Bedarfsträgern zählen u. a. Kliniken, Krankenhäuser, Heilanstalten, Sanatorien, Kantinen, Einrichtungen ähnlicher Art der Caritas, Inneren Mission, Strafanstalten und dergl. mehr.

§ 12. **Abrechnung über Bezugsrechte.** Ueber die vereinnahmten bzw. verausgabten Bezugsrechte ist wie folgt Abrechnung zu legen: a) **durch den Handel:** Jede Handelsfirma, die im Kleinverkauf Waren der obengenannten Art an Verbraucher abgibt, hat der zuständigen Gemeinde-Kartenstelle nach Ablauf eines jeden Vierteljahres, erstmals nach dem 31. Dezember 1947 und jeweils bis zum 10. Januar, 10. April, 10. Juli und 10. Oktober eine Aufstellung über die von ihr im Berichtsquartal abgegebenen Waren unter Angabe der Art und Anzahl sowie unter Anschluß der hierfür vereinnahmten Bezugsrechte vorzulegen. Zuständig ist die Gemeinde-Kartenstelle, in deren Gemeindegebiet das Handelsgeschäft seinen Sitz hat. Erstreckt sich der belieferte Verbraucherkreis auf mehrere Gemeinden, so ist die Aufstellung entsprechend unterzuteilen. In den Städten Freiburg, Baden-Baden und Konstanz ist die Aufstellung dem städtischen Wirtschaftsamt vorzulegen. b) **Durch die Gemeindekartenstellen:** Diese haben auf Grund der vom Handel vorgelegten Aufstellungen und der von ihnen geführten Nachweise über die Ausgabe von Bezugsrechten dem zuständigen Wirtschaftsamt jeweils zum 20. Januar, 20. April, 20. Juli und 20. Oktober eine Liste vorzulegen, in der anzugeben ist, wie viel Bezugsrechte für die einzelnen Warensorten insgesamt im Berichtsquartal ausgegeben wurden. Die vom Handel abgelieferten Bezugsrechte sind bis auf weiteres bei der Gemeinde-Kartenstelle aufzubewahren. c) **Durch die Wirtschaftsämter:** Diese haben dem Hauptwirtschaftsamt ebenfalls vierteljährlich und jeweils zum 30. Januar, 30. April, 30. Juli und 30. Oktober eine Uebersicht vorzulegen, in der die Art und Anzahl der von den Bezirksgemeinden im Berichtsquartal ausgegebenen Bezugsrechte insgesamt angegeben sind.

§ 13. **Zuwiderhandlungen.** Zuwiderhandlungen gegen diese LV. werden nach der Verordnung über den Warenverkehr in der Fassung vom 11. 12. 1942 — RGBl. I S. 684 — und der Verbrauchsregelungsstrafverordnung in der Fassung vom 11. 1. 1941 — RGBl. I S. 734 — entsprechend geahndet.

§ 14. Diese Landesverfügung tritt mit ihrer Veröffentlichung in Kraft und gilt im Bereich der französisch besetzten Zone Badens. (3446)

Der Minister: gez. Dr. Leibbrandt.

NACHRUF

Am 10. Oktober 1947 verschied unerwartet im Alter von 66 Jahren an einer heimtückischen Krankheit im Krankenhaus in Offenburg

Herr Wilhelm Rudolf II

Bürgermeister

In den Jahren 1928 bis 1935 lenkte der Verstorbene als Bürgermeister die Geschicke der Gemeinde Dundenheim. 1945 wurde er wiederum durch das Vertrauen seiner Mitbürgeer an die Spitze der hiesigen Gemeindeverwaltung berufen.

Durch seine Umsicht und Tatkraft, verbunden mit Pflichttreue und Gewissenhaftigkeit in seinem Amte, hat sich Bürgermeister Rudolf bleibende Verdienste um die Gemeinde Dundenheim erworben.

Die ganze Gemeinde trauert aufrichtig um den allzufrüh Dahingeschiedenen und wird ihm stets ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren. (3442)

DUNDENHEIM, den 13. Oktober 1947

Gemeindeverwaltung Dundenheim

Am 3. Oktober wurde unsere liebe Tante, Groß- u. Urgroßtante

Frl. Clara Sommerlatt

im fast vollendeten 81. Lebensjahr in St. Georgen nach schwerer Krankheit durch einen sanften Tod erlöst. (3429)

St. Georgen (Schwarzwald).

Im Namen der Familie:
Prof. Kurt Sommerlatt, Frankfurt a. M.
Pfarrer Kurt Thieringer.

Dieter. **Statt Karten.**

Die glückliche Geburt eines kräftigen Stammhalters zeigen hocherfreut an (3417)

Liesel Luginsland geb. Eckert,
Eugen Luginsland.

Stuttgart-Zuffenhausen,
18. Sept. 1947. Zabergäustr. 79.

HEIRATEN

Arbeiter, in gutem Verdienst, 55 Jahre, des Alleinseins müde, ersehnt einfaches Mädel oder Witwe zwischen 45—50 Jahren, ohne Anhang, in Briefwechsel zwecks Heirat zu treten. Gefl. Zuschriften unter Nr. 3395 D an „Das Neue Baden", Lahr

Eine baldige, gute Ehe ermöglicht meine langjährige, leistungsfähige Vermittlung für alle Kreise bei reichen Vormerkungen. Auch Einheiraten in Betriebe aller Art in allen Zonen. Auskunft kostenlos, diskr. Frau Hilde von Redwitz, Karlsruhe, Beierth. Allee 14a/95. (G*1348)

ZU MIETEN GESUCHT

Berufstätiger Herr sucht in Lahr heizbares, möbl. **Zimmer** bei junger Witwe oder alleinstehender Frau. Angebote unter Nr. 3457 A an „Das Neue Baden", Lahr

3—4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör — auch bombenbeschädigt — in Lahr zu mieten gesucht. Bombenschaden wird auf eigene Kosten instandgesetzt. Angebote unter Nr. 3202 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Möbl. Zimmer von berufst. Herrn in Lahr gesucht. Angebote unt. Nr. 3455 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Junger berufstätiger Herr sucht heizbares, möbliertes **Zimmer** in Lahr. Angeb. unt. Nr. *3463 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Möbliertes Zimmer in Lahr mit Heizgelegenheit für einen unserer Küfer sofort gesucht. (*3438) Duffner & Co., Lahr (Schwarzw.)

Ladenlokal in Lahr dringend gesucht. Für Vermittlung gute Belohnung. Angebote unter Nr. *3366 D an „Das Neue Baden", Lahr.

VERMIETUNGEN

Möbl. Zimmer zu vermieten. Angebote unter Nr. 3466 R an „Das Neue Baden", Lahr.

VERLOREN—GEFUNDEN

Mützchen mit Norweger-Muster am 6. Okt. von Dinglingen bis Weiherstraße verloren. Gegen gute Belohnung abzugeb. Lahr, Weiherstraße 6. (3436)

Anfang Oktober auf der Landstraße nach Sulz ein **Rucksack gefunden.** Zu erfragen unter Nr. 3424 an „Das Neue Baden", Lahr.

Greffern (Jagdhund) **zugelaufen. Ködderitz,** Schuttern. Hauptstr.

STELLENANGEBOTE

Jüngere männliche **Hilfskraft** mit guten Schulkenntnissen u. guter Handschrift für Büro u. Magazin gesucht. C. F. Dreyspring, Lahr (*3439)

Erfahrener Weinküfer, auch Anlernkräfte sowie einige männliche und weibliche **Hilfskräfte** in Dauerstellung gesucht. Weinkellerei Adolf Geppert, K.-G., Bühl. (*3393)

Gutes Damenschneidergeschäft sucht tüchtigen Gesellen. Angebote unter Nr. *3295 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Haushalthilfe oder Stundenfrau gesucht. Knausenberger, Lahr, Wasserklamm 24. (*3340)

Putzhilfe für einmal in der Woche und Waschfrau für einmal im Monat gesucht. Angebote unter Nr. 3433 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Putzfrau bei guter Kost gesucht. Angebote unter Nr. 3474 W an „Das Neue Baden", Lahr

Für Geschäftshaushalt eine **Frau** für zweimal in der Woche ges. Angebote unter Nr. *3294 R an „Das Neue Baden", Lahr.

Näherin zur Anfertigung von Damen- u. Kinderkleidung 1mal monatlich ins Haus gesucht. Angebote unter Nr. 3443/O an „Das Neue Baden", Lahr.

Lehrmädchen auf sofort in Lebensmittelgeschäft gesucht. Angebote unter Nr. 3464 K an „Das Neue Baden", Lahr.

Friseur-Lehrling aus der Umgebung von Lahr für sofort gesucht. Angebote an H. Gehring, Friseurmeister, Seelbach b. Lahr.

STELLENGESUCHE

Junge Dame als Assistentin von Chemie-Laboratorium gesucht. Kurzschrift und Schreibmaschinenkenntnisse erw. Zuschr. unter Nr. 3452 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Modistin sucht Stelle, auch nur halbtags. Angebote unter Nr. 3426 A an „Das Neue Baden", Lahr.

20jähriges Mädchen sucht Lehrstelle als **Friseuse.** Angebote unter Nr. 3410 N an „Das Neue Baden", Lahr.

TAUSCHGESUCHE

Eine gebrauchte, noch guterhalt. Wäschemangel mit stark. Tisch abzugeben gegen Tausch. Zu erfragen unter Nr. 3437 an „Das Neue Baden", Lahr.

Guterh. Nähmaschine, Marke Singer, gegen Couch zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. *3435 E an „Das Neue Baden", Lahr.

Kinderdreirad mit Puppenwagen, beides guterhalten, gegen guterhaltenen Leiterwagen zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 6010 F an „Das Neue Baden", Lahr.

Rohrstiefel, Größe 45, fast neu, gegen Skistiefel zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 3416 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Zwei neue elektrische Bügeleisen, 220 Volt (Friedensware) im Tausch abzugeben. Angebote unter Nr. 3398 W an „Das Neue Baden", Lahr.

AN- UND VERKÄUFE

Kaufe jedes Quantum Knoblauch! V. Weyl, Obst u. Gemüse, Lahr, Marktplatz 11. (3428)

Suche 2 Fahrraddecken, 28x1½ (Wulstreifen), gebe 2 Fahrraddecken, 28x1½ (Drahtreifen). Suche eine guterhaltene schw. **Stiefelhose,** Größe 178 cm. Gebe eine neue, dunkle Zivilhose gleicher Größe. Angebote unter Nr. *3383 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Neue Damenpumps, schw., ¾ Absatz, Gr. 40, gegen gleichwertige mit flachem Absatz. Neue, braune Pumps, Größe 39, gegen Größe 40, Staubsauger u. Linoleumteppich gesucht. Tauschwert vorhanden. Angebote unt. Nr. 3468 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Pumps, schw. Wildleder, elegant, mit hohem Absatz, guterh., Größe 39, gegen gleichwertige, Gr. 38, abzugeben. Angebote unter Nr. 3454 F an „Das Neue Baden", Lahr.

Biete: Bleyle-Strickweste, fast neu suche: Damen-Regenschirm. Biete: Echt ledernen Knaben-Schulranazen, kaum gebr., suche: Damenschuhe, Gr. 37—40, biete: 1 Paar Herrenhalbschuhe, schw., Wildleder mit Leder, wenig getragen, suche: 1 Paar Damenschuhe, Gr. 37—40. Zu erfragen Lahr, Lindenhof 14. (3465)

Wintermantel, noch guterh., für 14—16jähriges Mädchen, und ein Herrensporthemd, Gr. 39, neu, abzugeben. Angebote unter Nr. 3421 A an „Das Neue Baden", Lahr.

Biete Herrensakko, schwarz, und Damen-Staubmantel; suche 2 Kindermäntel (Junge 4 und Mädchen 6 Jahre). Angebote unter Nr 3437 M an „Das Neue Baden", Lahr.

Gehrock, neuwertig, eisernes weißes Kinderbett, 1,40 m, Bett ohne Rost, 1,80 m, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 3411 an „Das Neue Baden", Lahr.

Vergrößerungsapparat für Leica dringend gesucht, evtl. gegen Tausch. Angebote unter Nr. 3405 P an „Das Neue Baden", Lahr.

Motorradbatterie gegen beste Vergütung gesucht.. Angebote unter Nr. 3412 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Badeofen mit Kohlenfeuerung, guterhalten, zu kaufen gesucht. Abzugeben Kachelofen, braun, neu, 1 m hoch. Angebote unter Nr. *3447 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Zugstiefel, Größe 40-41, zu kaufen gesucht. Zuchtgans zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3469 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Klavier, leihweise, bei pfleglicher Behandlung oder auch zu kaufen gesucht. Camill Ohnmacht, Lahr, Seminarstraße 6. (3467)

Biete unverarbeiteten Fuchspelz, suche guterhaltenen grünen Lodenmantel oder eine gute Stiefelhose und grüne Bluse. Angebote unter Nr. 3420 S an „Das Neue Baden", Lahr.

Antike Möbel zu guten Tagespreisen zu kaufen gesucht. Franz Straetz, Freiburg i. Br., Kaiser-Joseph-Straße 267. (*G*818)

Biete 3 m schw. Wollstoff für Damenkleid, suche Radio, evtl. Wertausgleich. Zuschriften unter Nr 3479 M an „Das Neue Baden", Lahr.

Sporthut, guterhalten, Größe 55/56, gegen gute Vergütung zu kaufen ges. Angeb. unter Nr. 3202 H an „Das Neue Baden", Lahr.

Damenpelz zu verkaufen. Angeb. unter Nr. 3441 B an „Das Neue Baden", Lahr.

Schaltkarren, neuwertig, abzugeben, Nüsse gesucht. Angebote unter Nr. 3399 an „Das Neue Baden", Lahr.

2rädr. Handwagen zu verkaufen, starkes Läuferschwein zu kaufen gesucht. Angebote unter 3400 an „Das Neue Baden", Lahr.

Futterschneidemaschine zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. *3470 M an „Das Neue Baden", Lahr.

Ein Weinfaß, ca. 200 Liter, zu kaufen oder leihen gesucht. Angeb. unter Nr. 3427 W an „Das Neue Baden", Lahr.

Stroh gegen Dung abzugeben. Zu erfragen unter Nr. *3424 an „Das Neue Baden", Lahr.

TIERMARKT

Großträchtige Kuh zu verkaufen Hugsweier, Hauptstr. 50. (*3359)

Junge Ziege zu verkaufen. Angebote unter Nr. 3475 K an das „Neue Baden", Lahr.

Suche gute Milchziege, geboten wird gutes Wiesenheu. Angebote unter Nr. *3352 W an „Das Neue Baden", Lahr.

1jährige Hühner, Italiener, abzugeben **Hühnerfutter** zu kaufen gesucht. Zu erfragen unter Nr. 3434 an „Das Neue Baden", Lahr.

An- u. Verkauf sämtl. Hunderassen u. Wachhunde. Eigene Zuchten. Pflege u. Dressur. Vermittlung von Deckrüden. Hundebedarfsartikel **Erwin Tipo, Freiburg** i. Br., Habsburgerstr. 51. (G*2487)

GESCHÄFTLICHES

Ich habe mich in Lahr, Kaiserstraße 37, als **Arzt** niedergelassen. Sprechstunden: Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag von 3—6 Uhr. Zugelassen zu allen Krankenkassen. Telefon 2498. **Dr. R. Scheffer.** (3422)

Dr. Scheller **Kleinkinder richtig pflegen** heißt, mit Dr. Scheller-Kinder-Heilsalbe Wundsein vermeiden! In allen Apotheken erhältlich.
Dr. Scheller & Christian Wagner G. m. b. H., chemische Fabrik (14a) Eislingen/Fils. Auslieferungslager Teningen (Baden), Emmeningerstraße 11. G 1487

INGELHEIM Schädliche Insekten am Raps! Erdflöhe und die Larven der Rapsblattwespen! Die junge Saat ist besonders gefährdet. Den Schaden werden Sie nächstes Jahr empfindlich spüren! Mit NEXIT stäuben! Und zwar hauchdünn! Aber so, daß ein gleichmäßiger, lückenloser Schleier jedes Pflänzchen bedeckt! Der Pflanzenschutzmann der CELA. Ingelheim. (G3117)

Schwarzwald-Lichtspiele
LAHR
Ab Samstag, 18. bis einschl. Donnerstag, 23. Oktober
Symphonie der Liebe
(in deutscher Sprache). Die unsterbliche Musik eines Hector Berlioz klingt auf in diesem Film, der uns das Leben und Schicksal dieses berühmten franz. Komponisten zeigt. Darsteller: Jean Louis Barrault, Renée Saint Cyr, Lise Delamare.
Neueste Wochenschau. Jugendfrei.
Anfangszeiten: Samstag 15.45 u. 18.15. Sonntag 14.00, 16.15 und 18.30. Montag bis Donnerstag jeweils 18.30 Uhr.

ACHTUNG!
Samstag, 18. Okt. 18.15 Uhr u. Sonntag, 19. Okt. 18.30 Uhr hören Sie nach Schluß der Filmvorführung (3419)
30 Minuten die beliebte HOHNER-KAPELLE
(16 Mitwirkende) mit ihren Solisten in einem ausgewählten Programm. Preisaufschlag f. diese Veranst. 1.— pro Platz.

Gasthaus „zur Krone" Orschweier
Sonntag, den 19. Oktober ab 15 Uhr
großer **Kirchweihtanz** (3425)

Gasthaus „z. Adler" Friesenheim
Sonntag, den 19. Oktober ab 19 Uhr
Kirchweihtanz

Die Schuh polier mit Kavalier

SHELL Name u. Ruf verpflichten zu Qualitätsleistungen!
DEUTSCHE SHELL AKTIENGESELLSCHAFT